

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement für Bukarest und das Inland mit vortheilhafter Befreiung vierteljährlich 10 Lei noi (Franko), halbjährlich 20 Lei noi (Franko), ganzjährlich 40 Lei noi (Franko).

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31, (zu ebener Erde), im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserate die 8-stellige Petitzeile oder Raum 30 Cms., bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Nr. 20.

Sonntag, den 30. (18.) Januar 1886

VII. Jahrgang.

England und die Orientfrage.

Bukarest, 29. Januar.

In England hat sich vorgestern ein Ereignis vollzogen, das nicht nur für die innere englische Politik von großer Tragweite, sondern auch für die Gestaltung der Orientfrage von folgenreicher Bedeutung sein dürfte.

begonnene Aktion Englands gegen Griechenland im selben Geiste und mit derselben Entschiedenheit wie sein Vorgänger forsetze. Die ihm nächstehenden Organe haben bereits die Haltung Englands gegenüber Griechenland verdammt und Gladstone hat mehr als einmal offen ausgesprochen, daß er die Verechtigung der panhellenistischen Bestrebungen anerkenne.

Aus dem Parlamente.

Senatssitzung v. 28. Januar.

Herr Ruditeanu wird zum Mitgliede der Kommission erwählt, welche mit der Prüfung der an dem Handelsgesetzbuche vorzunehmenden Modifikationen beauftragt ist.

schlag in erster Lesung angenommen, ebenso auch die Motion des Herrn Obedeanu.

Sitzung der Deputirtenkammer vom 28. Januar. Der Berichterstatter verliest die auf die Wahl im dritten Wahlkollegium von Putna bezügliche Aktienstücke und verlangt die Gültigkeitserklärung.

Rumänische Zeitungstimmen.

Bukarest, 29. Januar.

„Voynsa nationala“ meint, daß es fast eine Unmöglichkeit ist, zu leugnen, daß wir auf dem Gebiete des Meerwesens und der Natur bedeutende Fortschritte gemacht haben.

fen sind aber die Pessimisten von Profession, die alles gute leugnen, nur um die gegenwärtige Regierung zu diskreditiren. Welcher vernünftige Mensch aber, der Augen zum Sehen und Ohren zum Hören hat, wird sich von den Robomontaden solcher Leute gefangen nehmen lassen?

„Romania libera“ wünscht, daß in den verschiedenen Ministerien eine solche Energie herrschen möge, wie jetzt in dem für öffentlichen Unterricht.

„Romania“ (opp.) bezeichnet die Transaktion der Regierung mit der Nationalbank in Bezug auf die Einlösung der Hypothekarnoten als solche, die man nur dann unternimmt, wenn man in großer Verlegenheit ist und sich aus derselben auf Kosten der Zukunft herausziehen will.

England.

Ein Erlaß gegen das Deutschthum in Oesterreich. In der Presse wird der Erlaß des österreichischen Unterrichtsministers, nach welchem das Wort: „Die großen Schlachtage aus dem Nationalkampfe Deutschlands gegen Frankreich im Jahre 1870“ in unauffälliger Weise aus den Schulbüchern ausgeschieden sei, sehr lebhaft besprochen.

haben sich deshalb an den Kaiser gewendet, sie um eine Papstbesetzung zu erlangen, er, um sich eine sorgenfreie Stellung zu sichern. Da man aber nur solche Leute gut bezahlt, welche werthvolle Gegenleistungen bieten können, so hat die Herzogin verprochen, den Adel von Anjou in das kaiserliche Lager hüberzuführen.

— Das ist aber unerhört! . . .

— Nur Geduld . . . Um unserer guten Herzogin ihre politische Mission zu erleichtern, hat man ihr eine Anzahl von Stellen und Aemtern zur Verfügung gestellt, welche sie nach Gutdünken bezeugen kann.

— Halten Sie ein, Gräfin . . . Ist denn dies alles Wirklichkeit und nicht ein Traum?

— Sie zweifeln noch? Sie verlangen Beweise? Nun gut! Sehen Sie sich hier um, und Sie werden finden, daß die höchsten Beamten des Departements hier anwesend sind. Sie finden hier unsere Präfecten, den Unter-Präfecten, den General, den Kommandanten der Artillerie, die Leiter der Brücken- und Straßenbauten.

Es war ein seltsamer Blick, den Raymond und Herr Bourjonne in diesem Augenblicke austauschten. Der dicke Herr saur vor:

— Wenn dem so ist, werde ich die Herzogin aufsuchen und ihr zu versetzen geben, daß Niemand von uns ihr paus wieder vertreten wird. Doch wo ist sie? Ein sonderbares Paus das, in dem Niemand die Gasse empfängt. Haben Sie Fräulein Simone gesehen?

— Nein.

— Und Philipp?

— O, den finden Sie im Spielsalon . . . Ich glaube ihn dort mit Ihrem Sohn am Spieltisch gesehen zu haben.

— Wie, rief der dicke Herr. Mein Sohn erlaubt sich . . . Ah, das will ich bald ein Ende machen. Er eilte fort. In demselben Augenblicke entstand eine Bewegung in der Galerie. Raymond und Herr Bourjonne, die ihm auf dem Fuße folgten, erblickten in der Thüre die Herzogin und Fräulein Simone von Maillefer.

Fortsetzung folgt.

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

Ein Mord.

Criminal-Roman nach Emil Saborian.

(67. Fortsetzung.)

Herr Bourjonne wagte nicht zu widersprechen. Als sie aber das Zimmer verlassen hatten, rief er: — Alle Wetter! Ich bin stolz auf die hohe Meinung, welche die Herzogin von uns hat. Haben Sie es gehört? Die „Wichtigausgespräche“, welche sie erwähnte, bezogen sich auf uns. Tragen Sie doch wieder Ihre Haut für fremde Leute zu Markte!

Diese Vorsicht war nicht überflüssig, denn in dem Salon, der in demselben mündenden Galerie und den angrenzenden Zimmern wogten etwa 500 Menschen auf und ab. Zwischen den Gästen bewegten sich Diener, welche Eis und Sekt anboten. Die Herzogin aber war nirgends zu sehen.

— Ich komme mit hier wie ein Fremdling vor, sagte Herr Bourjonne. Wir haben uns der Herzogin noch nicht vorgestellt. Warum erscheint sie denn nicht? Wo bleibt sie so lange?

So fragten sich in diesem Augenblicke noch sehr viele der Gäste. Raymond und Herr Bourjonne sahen bald Gelegenheit, zu hören, was man darüber sprach.

— Es steht also fest . . . unsere liebe Herzogin verläßt uns . . .

So sprach ein in der Nähe Raymonds und Herrn Bourjonnes stehender wohlbeleibter Herr zu einer älteren Dame.

— Das ist ja so ihre Gewohnheit, erwiderte diese.

— Aber weshalb veranstaltet sie denn noch Feste? — Oh, mein lieber Marquis, wenn man zu viel Geld besitzt, muß man es doch ausgeben.

Sie lachten beide über diese Bemerkung. Es war ein boshaftes, spöttisches Lachen.

— Jedenfalls, jagte der Marquis, hat sie noch nie ein so großartiges Fest veranstaltet.

— Und auch noch nie so viele Gäste geladen, bemerkte die Dame.

— Das wollte ich ja damit sagen. Sie muß also irgend einen Beweggrund haben . . .

— Den hat sie auch.

— Und Sie kennen ihn?

— Gewiß!

Der alte Ingenieur und Raymond vergaßen alles andere und lachten gespannt.

— Indem ich darüber nachdachte, begann der Herr wieder, scheint es mir, daß ich die Aeltern der Herzogin von Maillefer erkenne.

— Sprechen Sie!

— Sie will ihre Tochter verheirathen.

Die alte Dame drach in spöttisches Lachen aus.

— Weshalb lachen Sie, Gräfin? fragte der Herr pikiert.

— Weil Sie recht gut wissen, daß die Herzogin sich durch die Verheirathung ihrer Tochter selbst den Stuhl vor die Thüre setzen wird. Der Schwiegerjohn

vor den Augen des Publikums, plaudert hierbei recht angenehm, reißt schlechte und gute Wiße und versteht auf diese Weise die Zuschauer in eine behagliche Stimmung. Fast jedes Experiment erregte rauschenden und wohlverdienten Beifall.

Ein berühmter Mann. Friedrich Schmidt wurde am 22. Oktober 1825 zu Friedensteden in Württemberg geboren. Seine ersten Spuren verdiente er beim Donnbau zu Köln.

An dieser Stelle möge erzählt werden, wie Meister Schmidt — Gothiter wurde. Unseres Wissens ist dies bisher in keinem Journale veröffentlicht worden.

St. Saëns Abkiste. Aus Prag wird berichtet: Anlässlich der zur Wagner-Gedenkfeier, vorbereiteten großen Dreißigstörkonzerte im hiesigen deutschen Landestheater wird der zur ersten Aufführung der Symphonie „Heinrich der Achte“ nach Prag kommende Komponist Kamille St. Saëns eines dieser Wagner-Konzerte dirigieren.

Die Pseudo-Lehrerin.

Täglich finden wir in den geleseften Blättern Inzerate fast gleichlautenden Inhalts, mittels deren junge Mädchen, die zu keinem Verufe erzogen worden, durch die Ungunst der Verhältnisse aber begünstigt sind, einen solchen zu ergreifen, „Stellung bei Kindern“ suchen.

Und so sehen wir denn in gut situirten bürgerlichen Familien das unsaubere Schauspiel, daß die Perzeptionsliebende, die man nicht ängstlich genug vor jedem Lüstchen hüten kann, deren Wleni sorglich überwacht wird, in Bezug auf ihre Geistes- und Perzeptionsbildung einer jungen, unerfahrenen Person anvertraut werden.

Nicht die Prüfung, nicht d. s. Zeugniß macht den Lehrer. Wir wären die Lehrer, die den „Befähigungsnachweis“ verlangen, und wenn wir auch nicht unbedingt den Satz unterschreiben möchten, daß die Mutter die beste Lehrerin ist, so geben wir doch gern zu, daß sie es mitunter sein könnte.

jener göttlichen Eigenschaft zuschreiben, mit der nach des Dichters Wort selbst die Olympier nicht rechten können?

Bunte Chronik.

(Schießversuche auf Ballons.) In Gegenwart der höheren Artillerie-Behörden und einer größeren Anzahl aus ihren Garnisonen nach Berlin kommandirten Stabsoffiziere der Fuß- und Feld-Artillerie fand auf dem Tegeler Schießplatz ein interessanter Schießversuch statt.

(Ausgewiesener wegen ein Paar Hofen.) Der Czär hat sich vor einiger Zeit ein Paar neue Parabelhosen bestellt bei einem in der Großen Moskoi wohnenden Hofstaillener, einem Italiener, Namens T-1, dessen Geschäft zu den größten der Residenz gehört.

(Der Ring.) Aus London schreibt man: „Vor einigen Tagen kam ein Fremder in das Juweliergeschäft der Herren Welby und Compagnie in Garrick-Street und kaufte einen ungefaßten Diamant um den Preis von 8000 fl., die er sofort baar erlegte.

(Unfehlbares Mittel gegen Schlangen-gift.) Ein Berliner Blatt enthält aus Brasilien die folgenden interessanten Mittheilungen: Während meines mehr als zwanzigjährigen Aufenthaltes in Südamerika habe ich oft Gelegenheit gehabt, die Wirkungen des Schlangengiftes zu beobachten; es sind mir Fälle vorgekommen, in denen der Biß der „Jaraca-pregosa“ (einer der giftigsten und in Brasilien am häufigsten vorkommenden Schlangen) ohne jegliche Folgen blieb, während ein anderes Mal der Tod wenige Stunden nach dem Bisse eintrat.

ich die Einspritzungen innerhalb der ersten Stunde nach dem Bisse machen konnte, wurde die Arbeit von den betreffenden Leuten gar nicht unterbrochen. Offenlich gelang es, durch diese Feilen die Aufmerksamkeit der Fachfreie auf die Entdeckung des Dr. Lazerba zu lenken, damit dieselben dahin wirkten, daß jeder Förster, Gutsbesitzer, Lehrer auf dem Lande und andere Personen im Gebrauche der Morphiumspritze unterrichtet und in den Besitz des Instruments gesetzt werden.

(Rom Kronprinz von Italien) wird aus Rom folgende amüsante Geschichte mitgetheilt: „Königin Margherita, die sorgliche Hausfrau, entwarf den Plan von Carnevalsvornüngen bei Hofe und notirte in der Liste, wie alljährlich, zwei Kinderbälle.

Telegraphische Nachrichten. Venedig, 27. Januar. Vier Schiffe des vor Mesina liegenden Geschwaders erhielten Befehl, sich zur Abfahrt nach der Insel Jania bereit zu halten, um dort mit der englischen Flotte zusammenzutreffen.

Berlin, 28. Januar. Die vom Reichstag mit der Prüfung des Gesetzesvorschlags betreffend den Bau eines Kanals zwischen der Ost- und Nordsee betraute Kommission hat sich einstimmig für den Bau ausgesprochen.

Gamburg, 28. Januar. Die griechische Regierung hat den Auftrag den Dampfer „Harmonia“ für ihre Rechnung zu kaufen, zurückgewiesen.

Wien, 28. Januar. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, soll Herr Melidoff dem Sultan mitgetheilt haben, daß Rußland sich entschlossen sei, seinen Einfluß auf der Balkanhalbinsel aufrechtzuerhalten.

Wien, 28. Januar. Die „Pol. Corr.“ meldet, daß morgen oder übermorgen die Geschwader aller Mächte in die Sudabai (Kreta) einlaufen werden.

Triest, 28. Januar. Ein hiesiger Pferdelerierant erhielt den dringend telegraphischen Auftrag für die griechische Regierung um jeden Preis 1200 Pferde anzukaufen und mit möglicher Beschleunigung nach dem Piräus zu senden.

Paris, 28. Januar. Der Schatzmeister der spanischen Partei der Republikaner ist mit der ganzen Kasse durchgebrannt, wodurch jede Action Zurilla's und seiner Anhänger vorläufig gelähmt ist.

London, 28. Januar. Das Oberhaus und das Haus der Gemeinen haben ihre Sitzung in Folge der ministeriellen Erklärung suspendirt, welche besagt, daß das Kabinett der Regierung eine Mittheilung gemacht habe, deren Resultat erst Montag bekanntgegeben wird.

Belgrad, 27. Jänner. Die von der bulgarischen Regierung angeordnete Sperrung der serbisch-bulgarischen Grenze, welche am 29. Jänner durchgeföhrt werden soll, hat hier große Erregung hervorgerufen.

Belgrad, 28. Januar. Herr Myatovici wird Sonnabend nach Bukarest abreisen.

Athen, 28. Januar. In den Intentionen des griechischen Kabinetes ist ein plötzlicher Wechsel eingetreten. Die griechische Regierung soll angelündigt haben, daß sie sich dem Willen Europas unterwerfe.

Numänischer Lloyd.

Bukarester Börsenbericht. Unsere Börse verharre auch im Verlaufe ihres heutigen Verkehres in entschieden lustloser Haltung. Der Grund dieser Bestimmung ist vorwiegend auf politische Momente zurückzuführen, zumal die aus London gemeldete Konsolidation mit unserer gestern gemachten Prognose übereinstimmt.

Die Einprägungen innerhalb der ersten Stunde nach dem Bisse machen konnte, wurde die Arbeit von den betreffenden Leuten gar nicht unterbrochen.

Es notierten zum Schluß: Dacia 266, Baubanken 198 à 198.50, Pantattien 1110 à 1115, Mobilier 198, Nationala 224, Goldagio 15.80. Devisen unverändert.

Erste Wechselftube „Zur Börse“.

ISAC M. LEVY, Strada Lipscaui No. 68.

Bukarester Kurse table with columns for security types (amortisirbare Rente, Staats-Oblig., etc.), their value, and exchange rates.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Baugesellschaft findet am 7. Februar statt.

Saundersvertrag mit Rumänien. Aus Wien wird geschrieben: Nach den vorliegenden Mittheilungen will Rumänien erst nach Regulirung seines Zolltarifs in meritorische Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, Frankreich und der Schweiz eintreten.

Getreidebericht. Wien, 26. Januar. Bei entschieden matter Stimmung haben die Kurse im weiteren Verlaufe des Nachmittags-Verkehres eine neuerliche Abschwächung erfahren. Frühjahrs-Weizen wurde bis fl. 8.18, Herbst-Weizen bis fl. 8.70, Frühjahrs-Korn bis fl. 8.54 und Neu-Mais bis fl. 5.84 abgegeben.

Advertisement for Josef Carl Prokesh, Zahntechniker, and Frau Duduca Prokesh, geborene Christescu, als Vermählte. Bukarest, den 26. Dezember 1885 (7. Januar 1886).

Advertisement for Theresia Kotrich, geb. Koczka, with details of her life and address in Bukarest.

Advertisement for HOTEL MERCUR, Bukarest, Strada Lipscaui No. 2, offering comfortable rooms and food.

Angekommene Freunde.

Grand Hotel Boulevard. (Wdme. Focn und J. Müller.) Führt A. Wibeca m. Familie, a. Berlad, Cortozzi, a. Dorohoi. Ba...

Bukarester

Deutsche Liedertafel.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß der Dritte Liedertafel-Abend auf Sonnabend, den 13./1. Februar a. e. verschoben wird.

Bade-Anstalt Marengo

Um einem krankenbedürftigen Besuchs nachzukommen, bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß von jetzt ab an allen...

Neu und sehr nützlich

sind die antiseptischen Holzwooll-Binden für die Menstruation und für's Wochenbett. Allein acht von Hartmann & Kiesel...

Gegen Magenleiden und schwere Verdauung.

Pulver und Pastillen Paterson aus S. N. Bismuth und Magnesia, Ehren-Diplom der Wiener Ausstellung.

Ueber Land & Meer

Erstarrliche Fälle an verschiedenen Standorten, darunter in Wien, 1890.

Amanieux J. Naville & Co. (Eduard Girchner) 29, Calea Grivita, 29. Weißer und Rother Tischwein per Liter 50 bani (Dca 60 bani) in Flaschen gefüllt und franco in's Haus gestellt.

Auf Raten oder gegen baar 10% billiger. verkaufen wir u. zw. auf monatliche Ratenzahlungen goldene und silberne Remontoir-Uhren, Pendel-, Salon-, Zimmer- und Spieluhren, Brillanten- und Gold-Ringe, Ketten, Kreuze, Medaillons und Schmuck.

Nur das Gute sichert den Erfolg! Dr. Miller's Moospflanzenaft, überaus reich in seiner Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Halsweh, Verschleimung, beginnender Augenentzündung, überhäufte mit allen Affektionen der Atmungsorgane.



Neue Latrinenaufuhr-Unternehmung. Noua societatea barometrica pentru curatitul latrinelor cu pompe pneumatice. Wir verehren uns, zur gefälligen Kenntnisnahme zu bringen, daß unsere Aufuhr-Unternehmung ihre Arbeiten mit einem System neuer Maschinen begonnen hat.

A. Hartleben's Verlag in Wien. AFRICA Der Südtropen-Verlag. Erscheint in 30 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. In beziehen durch alle Buchhandlungen.

A. Hammerville & Co. Birmingham. Die erste und beste Stahlfederfabrik der Welt, Erfinder der carbonisirten und der Goldspitz-Feder.

LE HOUBLON Cigaretten-Papier. DAS BESTE ist das echte. Cigaretten-Papier von CRAWLEY & HENRY in PARIS.

S. BODANSKY, Wein-Depôt, Bucuresci, Calea Plevnei (Hôtel de France), 1428 15. empfehlen sein reich assortirtes Lager angezeigter ungarischer Weine in Flaschen und Gebinden.

Erste rumänische Kautschuk-Stampel-Fabrik M. EHRlich, Braila. Alle Gattungen Bureau-Stampiglien werden in schönster und reinster Ausführung binnen 48 Stunden effectuirt.

"Zum Anker" Str. Lipsani No. 2. (Manul Zlatar) vis-à-vis dem Palais Dacia. Niederlage verschiedener Kurzwaren-Artikel, Schneiders-Zugstoffe, Seide, Wolle, Zwirne, Baumwolle zum Häkeln, Nähen, Stricken, Weben, Stoffen und Sticken in allen Farben.

Groszberger & Kurz. Feinste Ankerbleistifte, feine, mittelfeine und billige Bleistifte, Farbstifte und mechanische Stifte, Copir- und Gummistifte u. c.

J. Blume & Co. Grösste Herren-Garderoben-Fabrik Hamburg's. 1 Neuer Steinweg 1 136 Steinstr. 136

Rumänische Eisenbahnen. Abgang und Ankunft der Züge von, resp. in Bukarest. Nach Ploesti, Buzen, Braila, Galaz, Roman, Jassy.

Heiraths-Antrag. Junge Wienerin (jedoch ohne Vermögen) wünscht die Bekanntschaft eines wohlhabenden, wenn auch älteren Herrn zu machen.

Med. Dr. Westfried, Chirurg & Augenoperateur, Str. Carol I Nr. 29. Über der Kolonialwarenhandlung Georg Cosman.

Ein deutscher Lehrer, welcher sich seit langer Zeit in Bukarest befindet, wünscht in den Elementarfächern wie in der französischen Sprache sobald als möglich Privat-Unterricht zu erteilen.

Tabacaria Romana, Strada Dönnel 7, Bukarest. Ein solches Mädchen, der besseren dienenden Klasse angehörend, sehr hübsch und arbeitsam.

Zu vermieten. Gegenüber dem Nationaltheater Calea Victoriei Nr. 34 ist ein Salon und andere möblierte Zimmer mit oder ohne Bekleidung.

Briefmarken aller Länder. Einkauf, Verkauf, Tausch, und Commission für Ankäufer. 20 Stück verschiedene fl. 2. Katalog 40 ct.

"AURORA" Café-Restaurant, 1, Calea Victoriei, 1, im Hause Barbu Bellu. verdient die Aufmerksamkeit der P. T. Consumenten.

Geheime Krankheiten. Syphilis und Geschwüre jeder Art, Harnröhren- und weissen Fluss, Hautausschläge, heilt ohne Berufs-störung gründlich und schmerzlos.

Bad Mitraszewski, 4/6, Strada Politiei, 4/6. Dampf-Bäder auf das Eleganteste eingerichtet, täglich geöffnet von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr.

Unterhaltungs-Anzeiger. Sonnabend, 30. Januar u. St. 1885. Colosseum OPPLER mit prägnanter Musik.

Salon Basoa, Direction Bordan. Täglich Vorstellung. Romische Vorträge der Herren Smoboda, Fiska und Sturm.